



After-Work-Party mit Live-Musik

Jochen Helmeke am 15. Juni und 13. Juli

HÜNFELD. Die nächste After-Work-Party in der Hünfelder Rathausgasse ist bereits für Donnerstag, 15. Juni, geplant. Gastgeber an diesem Abend ist Jochen Helmeke, der auch Livemusik mitbringen wird. Am 13. Juli wird er ein zweites Mal die Party ausrichten.

Bei Fassbier, Weißbier, Weinen, Sekt und alkoholfreien Getränken können die Gäste sich auf „Live ohne Band“ freuen. Los geht es ab 17 Uhr nach Feierabend. Für den musikalischen Part hat Helmeke das Duo „Live ohne Band“ gewonnen, dass es seit 2019 gibt. Sabine Martino-Krüger aus Fulda und Stefan Bernardy aus Großelnöder singen zu professionell produzierten Playbacks live. Ihr Repertoire umfasst neben Schlagnern und Popmusik der achtziger und neunziger Jahre auch die Neue Deutsche Welle.

Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Die Musiker tre-



Live ohne Band singt für eine Hutgagge

ten gegen Hutgagge auf und würden sich freuen, wenn ein paar Münzen im Hut klingeln oder gar Scheine rascheln.

Auch kulinarisch hat sich der Gastgeber einiges einfällen lassen. Neben den Klassikern wie Currywurst und Pommes gibt es Wildschweinwürstchen mit und ohne Chili und vegetarische Kost.



Einblick in Orchesterarbeit

HÜNFELD. Das „Kammerorchester Hünfeld“ lädt zu einem gemeinsamen Konzert mit den Streicher AGs der Paul-Gerhardt-Schule und Wigbertschule am Donnerstag, 15. Juni, um 19 Uhr in die Aula der Wigbertschule in Hünfeld, Jahnstraße 9, ein. Mehr über die Orchester erfahren Sie auf der Internetsei-

te: www.kammerorchester-huenfeld.de Interessenten können sich auch direkt an den Vorsitzenden Harald Halsch, (06652) 71170, E-mail kammerorchester-huenfeld@web.de, oder den musikalischen Leiter Thomas Nüdling, (06652) 2033, E-mail thomas.nuedling@web.de, wenden.

70 Jahre Klais-Orgel

Konzert zum Jubiläum

MACKENZELL. Im Rahmen der „15. Quintade“ – einem Orgelfestival in Rhön und hessischem Kegelspiel – findet am Sonntag, 11. Juni um 16 Uhr in der St. Johannes-Kirche in Hünfeld-Mackenzell ein Orgelkonzert statt.

Vor 70 Jahren baute die renommierte Bonner Orgelbaufirma Johannes Klais hier ein stattliches Instrument mit neobarocker Disposition und 23 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Mit seinem breit dimensionierten Freipfeifenprospekt und seiner hervorragenden Qualität nimmt dieses Instrument in

der hiesigen Region auch heute noch eine herausragende Stellung ein.

Gestaltet wird dieses Jubiläumskonzert von Dr. Ansgar Kohl-Maßberg mit Werken von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, Hermann Schroeder und anderen Meistern. Ansgar Kohl-Maßberg erhielt eine Orgelausbildung am Bischöflichen Kirchenmusikinstitut Fulda bei Prof. Erich Ackermann und war Teilnehmer an Orgelseminaren bei Prof. Nicholas Dunby und Prof. Wolfgang Stockmeier. Der Eintritt ist frei, am Ausgang besteht eine Spendelegenheit.

Mit KI-Stimmen und Bildern der Titanic

Professor Alex Waibel spricht bei Hünfelder Gesprächen über Informatik

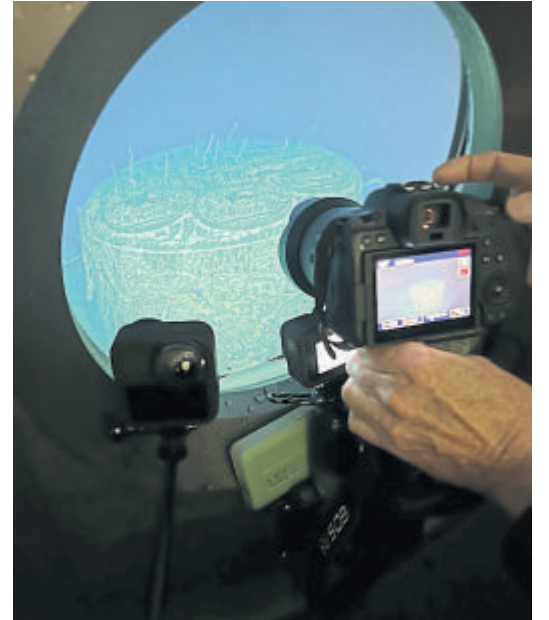
HÜNFELD. Er gilt als einer der herausragenden und schillerndsten Experten im Bereich der künstlichen Intelligenz bei Sprach- und Kommunikationstechnik. Dazu tauchte Professor Alex Waibel aus Karlsruhe 4000 Meter tief zum Wrack der Titanic, um neueste Technologien zur Übertragung von Sprache und Bild zu überprüfen.

Am Freitag, 16. Juni, spricht er nach 17 Uhr bei den Hünfelder Gesprächen über Informatik, die von der Konrad-Zuse-Gesellschaft und der Stadt Hünfeld organisiert werden.

Karten können kostenlos über <https://Pretix.eu/huenfeld/informatik> oder <https://huenfeld.de/tickets-online.html> gebucht werden. Ab 17:00 Uhr gibt es zunächst eine Ausstellung mit technischen Entwicklungen der IT-Abteilung der Konrad-Zuse-Schule Hünfeld, deren Schüler kürzlich beim Bundeswettbewerb Jugend forscht einen viel beachteten dritten Platz für ihr Starregensimulationsmodell errungen hatten. Sie werden vor dem Vortrag gegen 18:00 Uhr ihr Programm kurz vorstellen, bevor dann Professor Waibel über aktuelle Entwicklungen in der künstlichen Intelligenz und IT-Branche sprechen wird. Waibels Institut in Karlsruhe setzt sich bereits seit Jahrzehnten mit dem maschinellen Lernen und künstlicher Intelligenz im Bereich der Sprach- und Kommunikationstechnologie auseinander. Ziel ist es, Sprachbarrieren zu überwinden und beispielsweise durch den Einsatz von IT selbstler-



Mit der Technologie und KI, die von Professor Waibels Institut in Karlsruhe entwickelt wurde, war es erstmals möglich, aus einem U-Boot trotz der geringen Bandbreite von Sonarsignalen Bilder und Ton von der Titanic aus 4000 Metern Tiefe in Echtzeit zu übertragen. Der Wissenschaftler ließ es sich nicht nehmen, selbst in diese Tiefe mit einem Spezial-U-Boot abzutauen.



nende Simultan-Übersetzungen zu ermöglichen. Die Entwicklungen seines Instituts finden sich heute bereits in vielen Anwendungen, vom Europaparlament bis hin zu Smartphones. Während Text- und Bildübertragungen an Land dank leistungsfähiger Übertragungstechnologien immer weiter voranschreiten, hat Waibel mit seinem Team auch für U-Boote eine neuartige Lösung entwickelt, die trotz der geringen verfügbaren Bandbreite von Sonarsignalen eine Übertragung von Wort und Bild selbst aus größten Tiefen ermöglicht. Dank dieser Entwicklungen sind jetzt auch Videokonferenzen mit den Besatzungen von U-Booten möglich. Diese Technologie hat Waibel auch selbst erprobt bei einem Tauchgang zum in

4000 Metern Tiefe liegenden Wrack der Titanic und sorgte damit für weltweite Aufmerksamkeit.

In seinem Vortrag in Hünfeld wird Waibel aufzeigen, wie bislang vorhandene Sprachbarrieren durch künstliche Intelligenz und Simultanübersetzungen überwunden werden können.

Professor Wolfgang Karl, Vorsitzender der Konrad-Zuse-Gesellschaft und Hünfelder Bürgermeister Benjamin Tschesnok freuen sich, dass mit diesem hochkarätigen Wissenschaftler wieder ein außerordentlich herausragender Referent für die Hünfelder Gespräche über Informatik gewonnen werden konnte. Nach der Coronapause werden damit diese Veranstaltungen wieder fortgeführt. Die Hünfelder

Gespräche über Informatik sollen in populärer Form neueste Entwicklungen der Informatik vorstellen. In der Vergangenheit gab es bereits Referenten, die zu den Wegbereitern des automatisierten Fahrens gehörten, oder Beispiel Wissenschaftler der Disney Studios, die über die Entwicklung von Special Effects bei Kinoproduktionen und Avatare gesprochen haben oder auch einen Entwicklungsleiter des Daimler-Benz-Konzerns, der über intelligente Systeme bei selbstabblendenden Scheinwerfern sprach, wie sie heute bei Mittel- und Oberklasse-Fahrzeugen eingesetzt werden. Diese Technologie hatte Konrad Zuse schon in den fünfziger Jahren vorweggenommen, allerdings, ohne dass sein Patent aufgegriffen wurde.

BILD DES MONATS



„Keck wie Pippi“ können auch die Kinder des Reitvereins

HÜNFELD. Pippi Langstrumpf gehört zu den bekanntesten Kinderbuchfiguren der Welt. Sie ist keck, einfallsreich, unglaublich stark und kennt keine Furcht. Für das Bild des Monats Juni haben die Fotografen des Hünfelder Fotoclubs Kinder des Reit- und Fahrvereins Hünfeld in Szene gesetzt. „Sei Pippi nicht Annika“ ist mittlerweile sogar zu einem ikonischen Slogan der Frauenbewegung geworden. In dem gemeinsam vom Hünfelder Fotoclub und der Stadt Hünfeld herausgegebenen Kalender posieren die Kinder mit den berühmten Schimmel von Pippi an der Reitanlage am Haselsee. Die Autoren des Fotos waren Helga Ziegler, Maria Bott, Dirk Jonas und Andreas Grabon.